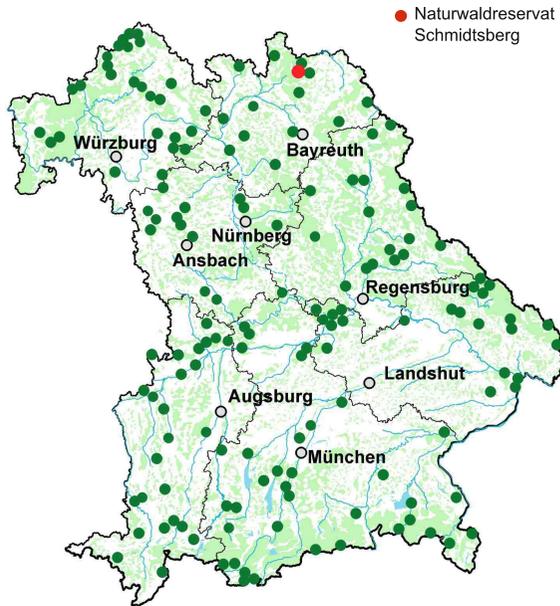


## NATURWALDRESERVATE - WAS IST DAS?

Naturwaldreservate sind Wälder, die sich in einem weitgehend naturnahen Zustand befinden. Die natürliche Waldentwicklung läuft hier ungestört ab. Im Lauf der Zeit entstehen "Ur-"Wälder mit starken Bäumen und viel Totholz. In Bayern gibt es 164 Naturwaldreservate mit mehr als 7.500 Hektar Fläche. Für die Bayerische Forstverwaltung sind sie eine Art Freiluftlabor. Hier sammelt die Wissenschaft Daten über den natürlichen Wald und seine Entwicklung sowie über die artenreiche Tier- und Pflanzenwelt. Die Daten liefern wertvolle Erkenntnisse für Forstleute und Waldbesitzer, wie sie ihre Wälder naturnah bewirtschaften können. Gerade in Zeiten des Klimawandels sind diese Hinweise wichtig, damit auch in Zukunft gesunde und stabile Wälder in Bayern wachsen werden. Weitere Informationen finden Sie unter: [www.naturwaldreservate.de](http://www.naturwaldreservate.de)



● Naturwaldreservate in Bayern

## SO FINDEN SIE HIN

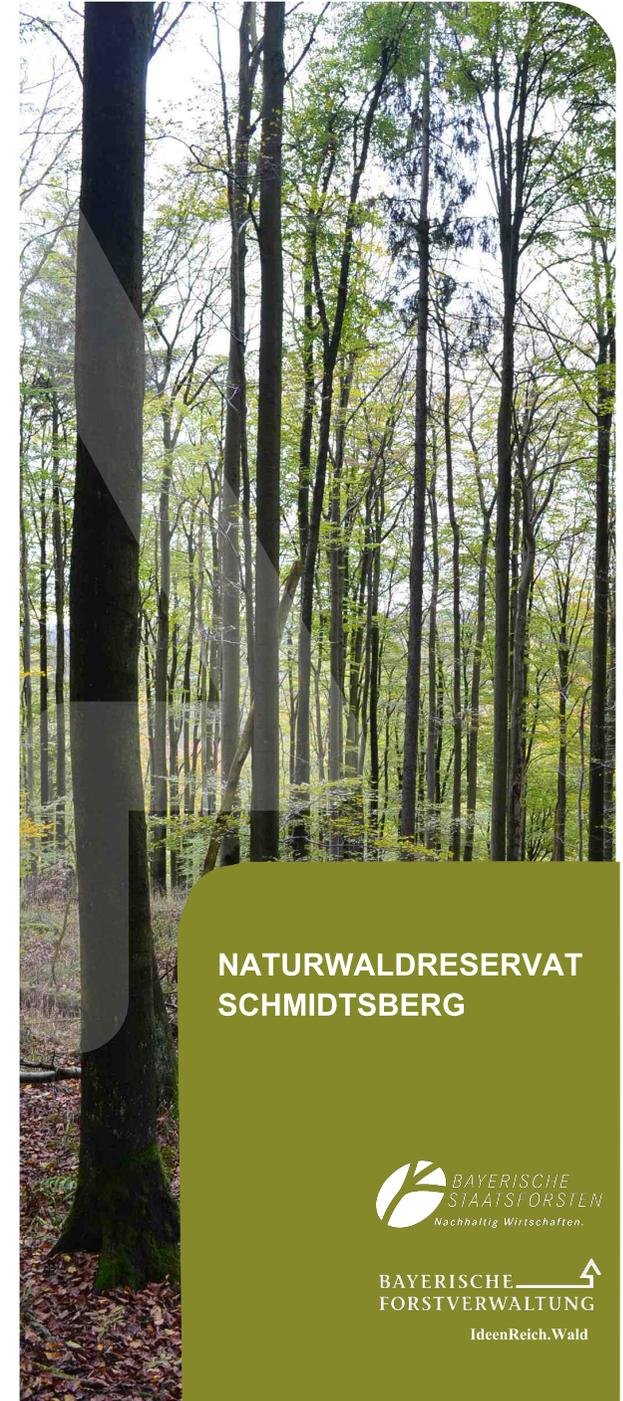


Von Steinwiesen kommend folgt man nach Norden der Staatsstraße 2707 Richtung Nordhalben. An Mauthaus vorbei sind es noch etwa zwei Kilometer bis zu einem Abzweig auf der rechten Seite, der für private Kraftfahrzeuge gesperrt ist. Ab hier gelangt man über einen 20-minütigen Fußweg entlang des Dörrnbachs unmittelbar zum Naturwaldreservat.

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an:  
Bayerische Staatsforsten AöR  
Forstbetrieb Nordhalben  
Kronacher Straße 8  
96365 Nordhalben  
Tel. 09267 9140-0

Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten (AELF)  
Kulmbach  
Bereich Forsten  
Forstamtsstraße 4  
95346 Stadtsteinach  
Tel. 09225-955524

• IMPRESSUM Bayerische Landesanstalt für Wald und Forstwirtschaft, Hans-Carl-von-Carlowitz-Platz 1, 85354 Freising, [poststelle@lwf.bayern.de](mailto:poststelle@lwf.bayern.de), [www.lwf.bayern.de](http://www.lwf.bayern.de), [www.forst.bayern.de](http://www.forst.bayern.de) • REDAKTION Abteilung Biodiversität, Naturschutz, Jagd • FOTOS C. Kaulfuß, M. Blaschke • SATZ P. Bilan • Stand Juli 2017



## NATURWALDRESERVAT SCHMIDTSBERG



BAYERISCHE  
FORSTVERWALTUNG  
IdeenReich.Wald



■ Vereinzelt treten in den steilen Hängen Felsbänder an die Oberfläche.

### Allgemeines

Das Naturwaldreservat Schmidtsberg liegt im Frankenwald zwischen Nordhalben und Steinwiesen. Das Reservat befindet sich im Staatswald und wird durch den Forstbetrieb Nordhalben der Bayerischen Staatsforsten AöR betreut. Die 22 Hektar große Fläche ist Teil des FFH-Gebiets (Fauna-Flora-Habitat) „Täler im Frankenwald mit Geroldgrüner Forst“ und wurde im Jahr 1978 als eines der ersten Naturwaldreservate in Bayern ausgewiesen und 1992 erweitert.

### Standort

Im oberen Frankenwald hat sich die Rodach südlich des Nordhalbener Sattels tief in das aus Schiefen und Grauwacken zusammengesetzte Gestein eingeschnitten. Zahlreiche Nebenbäche mit ähnlich steilwandigen Tälern schaffen zusätzliche Reliefvielfalt. Der Dörrnbach gehört zu den linken Zuflüssen der Rodach und teilt sich in seinem Quellgebiet in drei Arme. Das Naturwaldreservat umfasst den unregelmäßig gebuchteten Bergsporn zwischen diesen Bächen und die sich anschließenden Oberhangflächen.

### Waldgesellschaften des Naturwaldreservates

Abweichend von der im Frankenwald vorherrschenden Nadelholzbestockung dominieren im Naturwaldreservat die der Buchenmischwälder. In der artenreichen Verjüngung sind Buche, Bergahorn und Fichte anzutreffen. Die größten Teile des Reservats gehören zur Waldgesellschaft des Hügelland-Waldmeister-Buchenwaldes. In der Krautschicht trifft man typische Vertreter dieser Waldgesellschaft wie Echten Dornfarn, Breitblättrigen Wurmfarne, Wald-Schwingel und die Gewöhnliche Goldnessel.

### Ökologische Besonderheiten

Die im Naturwaldreservat zahlreich vorkommenden Spechte schaffen ein großes Angebot an Bruthöhlen. Davon profitieren auch weitere Höhlennutzer wie die Hohltaube, der Raufußkauz und der Sperlingskauz. Auch die Wildkatze ist in diesen Waldbeständen zu Hause.

In der artenreichen Gruppe der Schmetterlinge finden sich stark gefährdete Arten wie der Augentrost-Kapselspanner.

Unter den verschiedenen Pilzarten sind einige Raritäten, wie das sehr seltene Ausgebreitete Hängezähnen. Insgesamt wurden in dem Reservat bereits 196 Pilzarten

■ Vor allem die Buche verjüngt sich ausgiebig.



■ An lichten Stellen findet sich die Taubnessel ein.

gefunden. Eine Vielzahl von ihnen besiedelt das reiche Totholzangebot. Andere Arten wie der Süßliche Milchling leben in Symbiose mit den Buchen.

### Waldentwicklung

Auf einer Forschungsfläche mit dauerhaft markierten Bäumen untersucht die Bayerische Landesanstalt für Wald und Forstwirtschaft in regelmäßigen Abständen die Entwicklung der einzelnen Bäume und des für viele Tier- und Pflanzenarten wichtigen Totholzes.

Im Zeitraum von 1978 bis 2015 hat sich dort die Stammzahl von 475 auf 332 Stück verringert. Der Holzvorrat ist hingegen von 497 auf 667 Vorrats-Festmeter angewachsen. Die Fichte hat ihren Anteil von 15 auf 7 Prozent verringert. Die Buche hat ihren Anteil von 79 auf 84 Prozent ausgebaut. Die stärksten Ausfälle sind bei der Fichte zu verzeichnen.

Bei der letzten Messung des Totholzes konnten 79 Festmeter des ökologisch wertvollen Substrats pro Hektar festgestellt werden, was eine beachtliche Menge darstellt. Einen Großteil machen die frisch abgestorbenen Fichten aus.